

Menschen, die das Stadtbild prägen

Die Fotokünstlerin Tamara Crimmann zeigt Arbeiten in der Wasserburger Galerie im Ganserhaus

VON EVA MAYER

Menschen, deren öffentliches oder auch privates Leben das Bild einer Stadt prägen, diesen Persönlichkeiten widmet sich die Fotokünstlerin Tamara Crimmann in einer Ausstellung in der Galerie des Wasserburger Arbeitskreis 68 im Ganserhaus. Unter dem Titel „Bekannt - unbekannt“ präsentiert sie 85 großformatige Schwarzweiß-Fotografien, deren Protagonisten sensibel, meist aus verschiedenen Blickwinkeln heraus, in Szene gesetzt werden. Ob Künstler, Unternehmer, öffentliche oder kirchliche Vertreter, Geschäftsleute und Gastronomen, die digitalen Bilder zeigen Wasserburger Bürger, die durch ihre Persönlichkeit, ihre Erscheinung oder auch ihre Tätigkeit das Stadtbild prägen.

Tamara Crimmann wurde bei Odessa geboren und hat an der Moskauer Lomonossow-Universität, Mathematik und Philosophie studiert. Seit 16 Jahren lebt die diplomierte Kunstphilosophin in Prien am Chiemsee.

Das Porträt einer Stadt,

das sich im Allgemeinen auf Architektur- und Landschaftsaufnahmen beschränkt, ist der Fotografin zu wenig. So schlägt sie in ihren Arbeiten einen anderen Weg ein: „Was mir bei Fotoprojekten oft fehlt, sind die Menschen, die nicht zufällig sind, Menschen, die jeder kennt und die das Leben in der Stadt durch ihr Dasein erhalten und verändern“, beschreibt die Fotokünstlerin ihre Intention.

Tamara Crimmann schafft in ihren Bildern eine zum Großformat manierierte Beläufigkeit. Irgendwie täuschen die Arbeiten Schnappschuss und Alltagsreportage vor, zeigen aber mehr. So ist es oftmals ein Spiel künstlerisch arrangierter Realitäten, gepaart mit klassischer Porträtfotografie, welche sie gekonnt als Inszenierung umsetzt. Leitmotiv ist die programmierte Charakterisierung ihrer Protagonisten: Ob auf der Straße oder im gewohnten Umfeld - die Bilder werden dabei zu einem Abbild der Wirklichkeit, welche die Künstlerin in das Bewusstsein des Betrachters

transportieren will.

Sie beschäftigt sich mit den Menschen einer Stadt und ihren Kontakten, erstellt ein gesellschaftliches Porträt, dokumentiert Beziehungen und interagiert somit zwischen dem Stadtbild Wasserburgs und deren Menschen. Soziales Umfeld und Lebensrealitäten der Dargestellten werden zum inhaltlichen Schwerpunkt dieser Porträts.

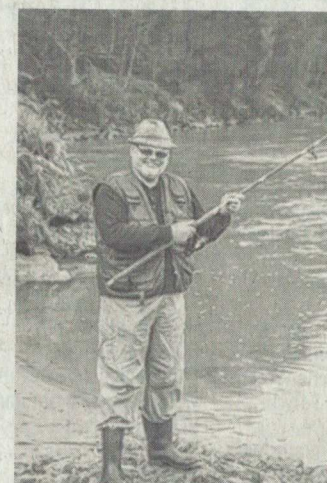
Unter dem Titel „Thurner BBB“ präsentiert die Künstlerin eine mehrteilige Arbeit im Untergeschoss des Ganserhauses. Beeindruckend ist auch hier die fotografische Erfassung des leidenschaftlichen Künstlers Hans Thurner, dessen Lebenswirklichkeit vielschichtig ist. Bauer, Bildhauer, Bürgermeister, die drei Bs, die sich hinter dem Arbeitstitel verbergen, dokumentiert Tamara Crimmann nicht allein im Porträt. Das Spiel der Gegenüberstellung dient dabei der Charakterisierung Thurners. Eine Kombination alltäglicher Banalitäten und die Dokumentation verschiedener Lebensbereiche ergeben zusammen



Peter Rink, Direktor des Wasserburger Gymnasiums.



Sonja Fehler, Direktorin des Wasserburger Museums.



Dr. Paul Schinagl, Wasserburger katholischer Pfarrer.

mit den sensibel fotografierten Porträts eine Arbeit, getragen von großer Intimität. Intim, weil sie Biografisches verarbeitet. Vielleicht auch ein wenig romantisch, weil sie von der allumfassenden Liebe eines Künstlers zu seinem Tun erzählen. Der Obinger Bürgermeister Hans Thurner ist zwar kein Wasserburger, hat aber als Mitbegründer der Künstlervereinigung Arbeitskreis 68 das

Kunstleben der Stadt maßgeblich mitgestaltet.

Tamara Crimmann porträtiert ansonsten Wasserburger: Oft frontal zur Kamera, mit oder ohne Pose, blicken die Fotografierten dem Betrachter meist in die Augen und wahren so Individualität und Würde. Die Aufnahmen erscheinen technisch einfach, aber perfekt gemacht, auf eindrucksvolles Format vergrößert. So gelingt es mit

einer dokumentarischen Fotografie, Intensität zu zeigen, Spannung zu erzeugen, die sich aus den unterschiedlichen Lebensansätzen ergibt.

*

Die Ausstellung „Bekannt - unbekannt“ ist in den Räumen der Wasserburger Galerie im Ganserhaus von 26. Januar bis 23. Februar zu sehen. Öffnungszeiten: donnerstags bis sonntags von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr.